

### Geologie.

Nach der Ansicht von Richthofen's ist **der Löss ein Product der Steppe**,\*) der in Steppenländern von Regen und Wind zusammengehäuften Gesteinstaub, der von dem Rasen festgehalten und durch die verwesenden Wurzelfasern in lockerem Zustand erhalten wird. Den Gedanken in nuce hat 1858 schon Ludwig\*\*) beim Anblick der rheinischen Lösslandschaft geäußert, und eine gleiche Entstehungsweise wurde mehrfach, besonders von Ruprecht\*\*\*) für das Tschernosem, die russische Schwarzerde, vertreten. Löss und Tschernosem wären demnach analoge Gebilde. — Ist der Richthofen'sche Gedanke richtig, so ist der Löss ein Rest der mitteleuropäischen Steppe: wie seine Bildung seiner Zeit abhängig war von der Anwesenheit einer Steppenvegetation, so müssen heute die Steppenpflanzen mehr oder minder von ihm abhängig sein, oder mit anderen Worten: der Löss ist die geologische Formation, an die die Steppenpflanzen heutzutage gebunden sind. Lässt sich nun eine derartige Uebereinstimmung in der Verbreitung des Lösses einerseits, der Steppenpflanzen andererseits nachweisen? Zunächst im Rheingebiet: es finden sich Steppenpflanzen in grosser Art- und Individuenzahl und Löss als weitverbreitete Formation. Dabei ist allerdings die Einschränkung zu machen, dass gegenwärtig die Steppenpflanzen sich hier weniger auf Löss als auf sterilem Sand und auf Kalkanhöhen in charakteristischem Verband finden. Die Erklärung liegt nahe; der Löss ist das fruchtbarste Land und seit Alters bebaut; an die Stelle der Steppenpflanzen hat die Cultur ein neues Element, das der Ackerunkräuter gebracht, zwischen dem sich die alteingesessene Flora nur vereinzelt halten konnte. — Die gleiche Uebereinstimmung wie im Rheingebiet findet sich sonst! Vergleicht man das Vorkommen des Lösses, wie es auf Tafel 6 von Petermann's Mittheilungen 1878 dargestellt ist, mit der Verbreitung der Steppenpflanzen in Mitteleuropa, so springt die Uebereinstimmung sofort ins Auge: die Lössgebiete Galizien, Ungarn, Böhmen, die bayrische Hochfläche, Theile von Norddeutschland, das Rhein- und Rhonegebiet bezeichnen gleichzeitig genau das Areal der allermeisten Steppenpflanzen. Ich begnüge

\*) Aus „Dr. W. Jännicke, die Sandflora von Mainz, ein Relict aus der Steppenzeit.“ Frankfurt a. Main, Gebr. Knauer. Preis 1,50 Mk.

\*\*\*) Geognosie und Geogenie der Wetterau. Hanau 1858.

\*\*\*) Bulletin Acad. St. Pétersbg. 1864.

mich hier mit diesem Hinweis: nimmt man die Richthofensche Theorie an, so bezeichnet das Vorkommen des Löss dasselbe alte Steppengebiet, dessen Existenz aus geologischen wie pflanzengeographischen Thatsachen zu folgern ist; hält man diese Theorie für nicht ausreichend gestützt, so stellt der Zusammenhang zwischen Vorkommen des Lösses und Vorkommen der Steppenpflanzen einen beachtenswerthen Beitrag zu ihrer Begründung dar.

## Bücherschau.

**Bechhold's Handlexikon der Naturwissenschaften und Medizin**, bearbeitet von A. Velde, Dr. W. Schauf, Dr. G. Pulvermacher, Dr. L. Mehler, Dr. V. Loewenthal, Dr. C. Eckstein, Dr. J. Bechhold und G. Arends. Lieferung 7–9. Verlag von H. Bechhold, Frankfurt a. M. Preis à Lieferung 80 Pfg.

Das Werk ersetzt eine ganze Bibliothek naturwissenschaftlicher und medicinischer Literatur; dank der geschickten, durchsichtigen Anordnung ist es möglich, eine solche Fülle von Material in so gedrängter Form zu bieten. Für den praktischen Gebrauch ist das Werk deshalb besonders empfehlenswerth, weil man unter jedem Stichwort das Gewünschte findet oder auf die richtige Fährte gewiesen wird. — Für die Verfasser waren immer die Gesichtspunkte leitend: Was ist wissenswerth? Wodurch ist der Gegenstand interessant oder wichtig? — Wird von einem Insekt gesprochen, so wird immer mitgetheilt, wodurch es schädlich oder nützlich ist, welche Mittel man zu seiner Vertilgung kennt etc., bei Besprechung einer Krankheit findet man Ursachen und Symptome eingehend beschrieben, bei industriellen Erzeugnissen ist Fabrikation und Verwerthbarkeit auf das übersichtlichste dargestellt, wissenschaftliche und theoretische Gegenstände sind in einer für Jeden verständlichen Form gegeben. — Dass ein solches Werk die neuesten Entdeckungen und Erfindungen mit besonderer Sorgfalt behandelt, ist selbstverständlich. Wir empfehlen das „Handlexikon“ auf's beste.

**Botanische Wandtafeln.** Herausgegeben von Professor Dr. A. Peter, Direktor des Botanischen Gartens in Göttingen. Verlag von Theodor Fischer, Cassel. Preis der Tafel 2 Mk.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Helios - Abhandlungen und Mitteilungen aus dem Gesamtgebiete der Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion von Helios Frankfurt/Oder

Artikel/Article: [Der Löss ein Product der Steppe. 1029-1030](#)

